n der (c Triene

torf a. E

tten

nstr. 34.

Gin dritter Binterfeldzug?

10 Uhr, ins nicht erspart bleiben — der dritte Feldzugswinter. Rurger d anberausverden die Tage, jäher die Regenschauer, die Wälder braun und vier und dort schon kahl. Die Natur ist müde, sie rüstet sich sgericht um Winterschlas. Bald kommt der erste Schnee, sie zuzudecken. Bir dürfen nicht mube fein, nicht ausruhen, nicht die Dede

wer die Ohren ziehen. Wir müffen wachen und kämpsen. Wir müffen. Ach, wenn's nach unserm Willen ginge: angft war's aus, dies alles. Die wilde Schönheit des Krieges, ie wir in einzelnen gewaltigen Augenbliden gu toften befommen Den (Sit aben, ift uns längst verschüttet durch das Allzuviel des Schween, das wir tun und erdulden mußten. Wir fampfen, weil es Pittericht anders geht. Beil wir alle miteinander verloren wären, wir und die daheim, wenn die andern siegten. Das wissen wir: unter Da menn wir einmal Reigung spüren möchten, das für einen Den tugenblid zu vergessen, uns darüber hinwegzutäuschen gleich einer ber feindlichen Minister den Mund auf und brüllt (Wester berden! Rein Friede, ehe Deutschland gertrümmert ist!" n (Sieg).

Bir miffen : das ift feine Redensart, das ift grimmiger, s Gefchabie Dorfer, die Fabrifen, die Schlöffer der Feinde in Trummer hießen geholfen, haben mit unfern Schützengraben die schredliche, nverwischbare Furche gezogen in das Gesicht der Feindeserde. Bir wissen: die da drüben siebern vor wildem Begehren, heim Bleiches mit Gleichem zu vergelten. Dit Gleichem?

uit taufendmal Schlimmeren. All die Greuel, die sie uns angedichtet haben: unfre Allgemein aben haufen dürfen. Fragt Oftpreußen! Und wenn's dem kolons-Ansta einen Zipfel des Elfaß, den die Franzosen in Händen haben, Lehreriaum ein weniges bester ergangen ist — nun, der Franzose beste Goldgewin auptet ja, im Elfaß auf altfranzösischem Boden zu stehen.

. 4. Novembelleh, wenn er über ben Rhein tame ! Seht Euch die Gefichter unfrer Geinde an! Geht die Enginder: sie waren's, die farbiges Gesindel aus allen Weltteilen 3000 gen uns zusammengetrieben haben. Glaubt Ihr, sie würden 1000 Mk indeten überlassen ? Und der Franzose — zugegeben, an Taps Geld. rfeit ift er seinen Borsahren aus Melacs Zeiten ebenbürtig.

eld-Los jalzverwüstung, voran das Deidelberger Schloß, wissen zu ers
Geldgewin blen, wie der Franzose als Sieger hausen würde Und führt

23. Novembetht auch er die Gelben und die Schwarzen aus Algier und unis, aus Marofto und Annam gegen uns ins Feld ?! Bom 0 2000 saken ganz zu schweigen: den kennen wir. Wir wissen, was ares Gelüfer wartete, unser Frauen und Töchter, wenn sie durchbrechen ks-Kollekte

Krenznatuch. ... Eronimelfener toftet — wir laffen fie nicht Sie werden nicht. Und wenn's noch drei Winter im

Wer an der Somme mitgekampft hat, der weiß, daß es so weiß, was das bedeutet. Und unfre Wacht vor Kowel und nberg hat auch nichts zu lachen. Aber überall haben fie's

chafft, unfre mundervollen Feldgrauen Bas also wollen die Feinde noch? Uns besiegen fonnen n der Fabre nicht, uns aushungern fonnen fie nicht - nur eine hoffnung lpreisen tibt ihnen noch : fie wollen uns verbrauchen. Ihr Rechener-1.1.8 Pfg. 1.4 wel, das schon so oft in die Brüche gegangen ist: einmal, 3 "2.4 inen sie, muß es doch ausgehen: 1 Russe + 1 Engländer + 3 "2.2 Franzose + 1 Italiener + 1 Belgier + 1 Serbe + 1 Mon=4,2 "3. vegriner + 1 Portugiese + 1 Japaner + 1 Rumäne + 20 6,2 "4,3 trbige aus allen Erdteilen ist mehr als 1 Deutscher + 1 Deste alag für ne icher + 1 Türke + 1 Bulgare. Und einmal müffen diese Herhöhung thammten Deutschen doch allewerden — eher als wir ?!

Qualitäten Ihr werdet Euch abermals verrechnen, Derrschaften. Daben Mk. p. Miller uns nicht besiegen, nicht durch Hunger erdroffeln laffen — GOLDENE nugen lassen wir uns schon gar nicht. Gewiß: wir freuen HAUS is nicht gerade wie die Kinder vor Weihnachten auf den dritten interfeldzug. Aber so wohl wie Euch ist uns bei diesem Ges nten noch allemal!

Also, wenn Ihr's nicht anders wollt, — in Gottes Namen Ihr Euern Willen haben!

WB. Großes Sauptquartier, 24. Ott. Amtlid. Weftlicher Ariegsschanplas.

Front des Kronpringen Aupprecht Bie ber 22. Oftober, war auch ber 23. ein Schlachttag von ter Rraftententfaltung. Um den Durchbruch um jeden Breis

gu erringen, festen Englander und Frangofen ihre mit ftarfen Kraften geführten Angriffe fort. Sie holten fich trop ihres Mafseneinsages nördlich der Somme eine schwere blutige Niederlage. Rach Meldungen von der Front liegen westlich Les Transnon ganze Reihen von Toten übereinander. Die Haltung der Trup-pen war über alles Lob erhaben. Besonders zeichnete sich dort das Brandenburgische Inf.-Regt. Nr. 64, das Braunschweigische Inft.-Regt. Rr. 92, das Rheinische Inft.-Regt. Rr. 29 und die bayerischen Infanterie-Regimenter Rr. 1 und 15 aus. Südlich ber Somme sam ein frisch vorbereiteter frangösischer Borstoß im Abschnitt Ablaincourt-Chaulnes in unserem Bernichtungsseuer nicht jur Entwidlung.

Deeresgruppe Rronpring. Feindliche Angriffe an der Somme wollte der Gegner durch Angriffe bei Berdun unterstützen. Unfere Stellungen auf dem Oftufer der Maas liegen unter heftigem Artilleriefener. Feindliche Infanterie ift unter unferer ftarten Artilleriewirkung in ihren Graben niedergehalten worden. Die Angriffsversuche find somit

Bom Meere bis zu den Baldfarpathen feine größeren Ereigniffe. Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl.

Süblich von Kronstadt (Brasso) ist gestern von beutschen und öfterr. ungar. Truppen in erbitterten Kampsen Bredeal genommen worden. 600 Gefangene wurden eingebracht. Im Südausgange des Roten Turm-Baffes ift in den letten Tagen schwerer rumänischer Widerstand gebrochen worden.

Balkan-Briege ichauplat. Deeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Madenjen In scharfer Berfolgung des vor dem rechten Armeeflügel in Auflösung weichenden Gegners hat Navallerie der Berbundeten die Gegend von Caramurat erreicht. Mednidi und Nasova sind nach heftigem Kampse genommen. Die gemeldeten Erfolge einschließlich der am 21. Oktober gemeldeten betragen 75 Offiziere, 6693 Mann, 1 Sahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze, 1 Minenwerser. Die blutigen Berluste der Ru-mänen und der eiligst herangeführten russischen Berstärkungen find fchwer. Die Festung Bularest ift erneut mit Bomben beworfen worden.

Majedonische Frant.

Nichts neues.

WB. Großes Sanptquartier, 25. Dtt. Amtlic.

Bront des Generalfeldmarichalls Kronpring Rupprecht von Banern.

Infolge regnerischer Bitterung hat geftern die Gefechtstä-tigkeit im Sommegebiet nachgelaffen. Das Arkilleriefeuer steigerte fich nur zeitweilig. In den Abendstunden find frangösische Teil-angriffe auf der Linie Lesboeuss-Rancourt vor unseren Sinderniffen verluftreich und ergebnislos zusammengebrochen.

Front des deutschen Kronpringen. Un der Nordostfront von Berdun hat ein frangösischer Un= griff bis jum Fort Dougumont Boben gewonnen. Die Rampfhandlung dauert fort.

Oeftlicher friegefchauplat. Seeresfront bes Generalfeldmarfchalls Bring Leopold von Banern.

Gin Gasangriff ber Ruffen an ber Schifchara miglang. Chenjo blieb ein Angriff ruffifcher Bataillone bei Rol. Oftrom nordwestlich von Lud jeglicher Erfolg verfagt.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl. 3m Gubteil ber Baldfarpathen blieben bei Gefechten min= deren Umfangs die gewaltigen Sohenstellungen in unserer Sand. An der Rordostfront von Siebenbfirgen hat sich bei ben

örtlichen Kämpfen die Lage nicht verändert. Nördlich von Campoling machte unser Angriff Fortschritte. Der Bulkan-Baß ist von deutschen und österr.=ungar. Truppen gestürmt worden. Balkan-Briegafchauplaty.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenfen. Die Berfolgung geht planmäßig weiter. Cernovada ift heute früh genommen. Einzelheiten find noch nicht befannt geworden. Damit ift die in der Dobrudicha operierende rumanifcheruffifche Urmee ihrer letten Bahnverbindung beraubt und ein ungemein wichtiger Erfolg erzielt. An der mazedonischen Front herricht Rube.

WB. Großes Saupiquartier, 26. Oft. Amtlich.

Front des Generalfeldmaricalls Kronpring Rupprecht

Unfere Rampfartillerie hielt wirfungsvoll Graben, Batterien und Anlagen des Feindes beiderfeits der Comme unter Feuer. Unfere Stellungen auf dem Nordufer wurden vom Gegner mit ftarten Feuerwellen belegt, die Teilvorftoge der Englander nördlich von Courcelette, Le Sars-Queudecourt und Lesboeufs einleiteten.

Reiner der Angriffe ift gegludt; fie haben dem Gegner nur

neue Opfer gefoftet.

Front des deutschen Kronprinzen. Der vorgestrige französische Angriff nordöstlich von Ber-dun drang, durch nebliges Wetter begünstigt, über die zerschof-senen Gräben dis Fort und Dorf Douaumont vor. Das bren-

nende Fort war von der Besatzung geräumt; es gelang nicht mehr, das Werk vor dem Feinde wieder zu besetzen.
Unsere Truppen haben, zum großen Teil erst auf ausdrücklichen Besehl und mit Widerstreben, dicht nördlich gelegene vorbereitete Stellungen eingenommen. In ihnen sind gestern alle weiteren französischen Angrisse abgeschlagen worden, besonders bestiese auch voren Fort Raun

heftige auch gegen Fort Baur.

Geftlicher Briegefchauplat.

Front bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold

Nördlich des Miadziol-Sees ließen die Russen ergebnissos Gas ab; das gleiche Mittel bereitete südöstlich von Goro-Ditschtsche einen Angriss vor, der verlustreich scheiterte. Im Abschmitt Zubilno-Zaturch, westlich von Luck, machten im Abenddunkel russische Bataillone einen Borstoß ohne Artille-rienarhereitung in unierem sofart einsehenden Sperrseuer brochen

rievorbereitung; in unferem fofort einfegenden Sperrfeuer brachen

die Sturmwellen.

Heeresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl. Bwifchen Goldener Biftrig und den Dithangen des Rellemen= Bebirges wurden feindliche Angriffe abgewiesen. An der Oftfront von Siebenbürgen haben im Trotuful-Tal öfterr-ungar., auf den Sohen füdlich des Paroitus bagerifche Truppen den ru-manischen Gegner geworfen. Un den Stragen auf Sinaia und Campolung haben wir im Angriff Belande gewonnen.

Balkan-Briegefchanplat. Die Operationen in der Dobrudicha nehmen ihren Fortgang. Belden Umfang die Rumanen ihrer Riederlage beimeffen, geht daraus hervor, daß fie die große Donaubriide bei Cernavoda gesprengt haben.

Unfere Luftschiffe bewarfen in der Racht jum 25. b. Dits. Bahnanlagen bei Fetesti (westlich von Cernaovda) erfolgreich mit

Bomben.

Mazedonische Front.

Nördlich des Prespa-Sees hat bulgarische Kavallerie Fühl-ung mit feindlichen Abteilungen. Bei Krapa (an der Cerna) und nördlich von Grunifte find Borftoge ber Gerben abgeschlagen. Der erfte Generalgartiermeister: Ludendorff.

Die U-Sootbente im September. WTB. Berlin, 25. Oft. (Amtlich.) Im Monat September sind 141 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 182 000 Bruttoregistertonnen von Unterseebooten der Mittelmachte verfentt und aufgebracht oder durch Minen verloren gegangen. 13 Rapitane feindlicher Schiffe find gesangen genommen und 3 schütze bewaffneter Sandelsdampfer erbeutet. Ferner find 39 neutrale Sandelsfahrzeuge mit insgesamt 726 000 Tonnen wegen Beförderung von Bannware zum Feinde versenkt. Der Chef des Abmiralftabes der Marine.

Die Genietat der Hindenburgischen Kriegsleitung. Basel, 24. Oft. Zum Fall von Constanza sagen die Meuen Zürcher Nachr." u. a.: Das wichtigste ist, daß diesmal nicht allein die Rumanen einen Dauptschlag erlitten haben wie bei Tukratan, Dobritsch und Rahovo, sondern gleichzeitig die russische Dobrudschaarmee. Ihre fast unglaubich rasche Nieder-werfung in einer denkbar günstigen Stellung läßt sowohl ihre Führung als ihr Material und ihre Starte in einem überaus weifelhaften Licht erscheinen, was wiederum jum unabweisbaren Schluß führt, daß die ruffifche Biderftandsfraft im allgemeinen, wenn auch nicht im Berfagen, fo doch am Erlahmen ift Das war die Genietat der Sindenburgischen Rriegsleiftung, die fofort den Rernpunft der neuen Gefamtlage erfannte und einen Daffeneinsatz von Kräften dorthin leitete. Bas Bindenburg genial geplant, haben Madenfen und Falfenhagn und die anderen ebenfo genial ausgeführt und ausführen tonnen bant ihrer helbenmutigen deutschen, öfterreichischen, bulgarischen und türfischen Truppen. Rönig Georg von England erflärte in seinem Glüchwunschtele-gramm vor acht Wochen an Ronig Ferdinand von Rumanien jur rumanischen Kriegserflarung, nun werbe ber Friedensichluß beschleunigt. Diesmal dürste König Georg sich als Prophet er-wiesen haben, nur daß die prophezeite Friedensbeschleunigung in einem ganz anderen Sinn gusfällt als Englands König annahm.

1815 000 Mann Anffenverlufte in 4 Monaten. Uon der ruft. Grenze, 24. Dit. Der ruffifche Bentral-Erfennungs-Musmeis ichlieft mit 1 729 000 gefallenen, vermunbeten und vermißten Mannschaften seit 1. Juli 1916 und 85 981 gefallenen, verwundeten und vermißten Offigieren.

Gin wichtiges Kriegsziel Unklands gescheitert. WTB. Wien, 24. Oktober. (Richtamtlich.) Zur Einnahme Constanzas schreibt die "Neue Freie Bresse": Die Eroberung Diefes großen rumanifchen Seehafens bedeutet politifch, daß ber Plan, über den Boden Rumaniens hinweg in Bulgarien eingu-fallen um die ruffifche Herrschaft über die Türkei auf dem Land-

wege gu fichern, unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen als gescheitert angesehen werden muß. Der Sieg bei Konftanza macht eines der wichtigen Kriegsziele Ruglands und der Entente jest unerreichbar; er zeigt die Mittelmachte auf der Sohe einer Kraft, welche die Entente nicht vorausgesett hat, an die fie jest aber glauben muffen wird.

Die in Konftanten gemachte Beute ift beträchtlich. Sie beträgt 500 Waggons und mehrere Lofomotiven (der Bahnhof ift unbeschädigt geblieben), zahlreiche Betroleumbehalter, fast jämtlich gefüllt, Schuppen am Safen und Magazine, gleichfalls mit Waren gefüllt, und im Safen felbst eine Flotte von 70 turfifden Sahrzeugen, die von den Rumanen gurudbehalten worden

Deutsches Reich.

41/2 Millionen Connen Getreide mehr! WTB. Berlin, 24. Oft. In der heutigen Sigung des Sauptausschuffes bes Reichstages, in der die auf Brotgetreide, Ericheint Mehl, Sülsenfrüchte usw. sich beziehenden Fragen beraten wurden beilungen stellte der Berichterstatter Graf Westarp fest, daß die Schätzungen 10 Big. des Ernte-Resultates ein um 4 1/2 Millionen Tonnen höheres Ergebnis hatten, als im Jahre 1915. Berr v. Batodi teiltemit, daß der Unbau von Roggen nicht gurudgegangen ift, fondern sogar zugenommen habe. Das Gersten-Kontingent der Brauereien wurde auf 25 vom Hundert herabgesetzt. Bayern musse im hinblic auf seine besonderen Berhältnisse dieselbe Menge Bagern muffe Do. Bier für die Bevölferung erhalten wie früher; doch mußten auch die banerifchen Brauereien die Musfuhr einschränken.

Mus dem Areife Befterburg. Westerburg, 27. Oftober 1916. Militärarbeit für Schuhmacher. Die Militärbehörde hat fich nunmehr bereit erflärt, Lederzuschnitte an die Sandwerts tammer herzugeben, zweds Berftellung von Schuhwert für das Deer. Dadurch tonnen die Schuhmacher, die wegen Lebermange nicht ausreichend beschäftigt find, mit lohnender Arbeit versehen werden, wenn sie sich genossenschaftlich organisieren und eine Betriebswerkstätte sür die maschinelle Arbeit einrichten. Die Bekaleschuhmacher sollen vorarbeiten und die Maschinen sollen fertige Wild machen. Jur Besprechung dieser Sache und Bildung der Genossenschaft sindet am Montag, 30. Oktober, nachmittags 21/2 Oktober, in Limburg a. L., "Alte Post", eine Bersammlung statt dur die selbständigen Schuhmacher des Kammerbezirks (Reder Lieberungsbezirk Wiesbaden) hierdurch eingeladen werden. Diesette Sandwertstammer wird vertreten fein.

Regelung des Schuhverkaufs. Rachdem bei der Ron Der trollstelle für freigegebenes Leder Rlagen barüber eingelaufen find poll daß Schuhfabriten ihre gefamte Produttion an Großhandler ver tauft haben follen, wird barauf hingewiesen, daß jede Schuhfa brif verpflichtet ift, ihre jetige Produttion im Berhältnis zun Friedensbezug an ihre Ubnehmer zu verteilen. Schuhfabriken Schuhfabriten die hiergegen verftoßen, haben ju gewärtigen, von der Buteilung von Schuh-Ober und Bodenleder ausgeschloffen gu merben.

Kartoffelenteignungen. Der Landrat des Landfreifestanntin Bielefeld ordnete die Enteignung ber Kartoffeln wegen Zurud ten hal haltung burch die Erzeuger an. — Der Kommunalverband Baber 1) g born leitete die allgemeine Enteignung der Kartoffeln jum Breif von 2,50 Mart ein. Es ift traurig, daß es erft foweit tommer muß, um gemiffe Leute jur Bernunft gu bringen.

Schuh-Gberleder-Verteilung. Auf Beranlaffung de Kontrollftelle für freigegebenes Leber gu Berlin werden alle felb ftanbigen Schuhmacher und Bantinenmacher aufgeforbert, fid unter Angabe der von ihnen benötigten Oberledermengen zwedt. Erlangung einer Oberlederfarte bei der Bezirkstommiffion 71 de Sandwerksfammer in Biesbaden ichriftlich angumelden, und gwa bis fpateftens jum 30. Oftober 1916. Ber eine regelmäßig monatliche Zusendung der Oberlederlarte municht, hat dies be ber Anmelbung deutlich jum Ausbrud ju bringen, bamit be Bezirkstommiffion eine neue Rundfrage erspart bleibt. Die Dber lederfarte wird vorerft immer nur für die Dauer eines Monat ausgestellt.

Hom Wefterwald, 17. Oft. Die Erträge der Jagd ichei nen in diesem Jahre nicht den Wünschen zu entsprechen. Dase soll es nur wenig geben, da das nasse Frühlingswetter viele Jung hasen vernichtet und das Raubwild sich insolge des mangelhafter Abschusses vermehrt hat. Auch die Dühnerjagd ist insolge de Rässe wenig ergiebig. Rehwild hat indessen weniger gelitten Tropdem wird aber auch die Rehjagd teine höheren Ertra bringen, da es an Jägern fehlt, das handwert der Bilddieb aber infolge bes durch den Krieg febr verschlechterten Bilbichute merklich aufblüht.

frange für die Friedhöfe in feindesland rechtzeiti bestellen. Bom Berband Deutscher Blumengeschäftsinhaber i Berlin werden wir gebefen, barauf hinzuweisen, bag Rrangbe ftellungen fur die Chrenfriedhofe gur Schmudung ber Brabe unferer gefallenen Belben am Allerfeelen= und Totenfonntag, ut ein rechtzeitiges Eintreffen bort zu ermöglichen, möglichst bal aufgegeben werben muffen. Bei der Auftragserteilung ift aus drucklich zu betonen, daß die Kranze nur aus dauerhaftem Da terial hergeftellt werben follen.

Pofti

Fern

ungsbe Mildyv